



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Zeitschrift für Archäologie Ausereuropäischer Kulturen 5 (2013)

eine Ausgabe von / an issue of: Zeitschrift für Archäologie außereuropäischer Kulturen.

DOI: <https://doi.org/10.34780/zqc4-u44o>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2023 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen
des Deutschen Archäologischen Instituts, Bonn

ZAAK

Band 5

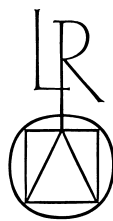
ZAAK 5



KOMMISSION FÜR ARCHÄOLOGIE
AUSSEREUROPÄISCHER KULTUREN

ZEITSCHRIFT
FÜR ARCHÄOLOGIE
AUSSEREUROPÄISCHER
KULTUREN

BAND 5
2013



REICHERT VERLAG · WIESBADEN

Sigel der *Zeitschrift für Archäologie Außereuropäischer Kulturen*: ZAAK
368 Seiten mit 333 Abbildungen

Herausgeber
Burkhard Vogt – Josef Eiwanger

Wissenschaftlicher Beirat
Peter Breunig, Frankfurt
Ian Glover, London
Nikolai Grube, Bonn
Thomas Höllmann, München
Eric Huysecom, Genf
Peter Kaulicke, Lima
Paul Yule, Heidelberg
Günther A. Wagner, Heidelberg
Dorothee Sack-Gauss, Berlin

Die Zeitschrift für Archäologie Außereuropäischer Kulturen
erscheint in Fortsetzung der Zeitschrift
Beiträge zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie
der ehem. Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (bis Band 24, 2004)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISSN 1863-0979
ISBN 978-3-89500-993-8

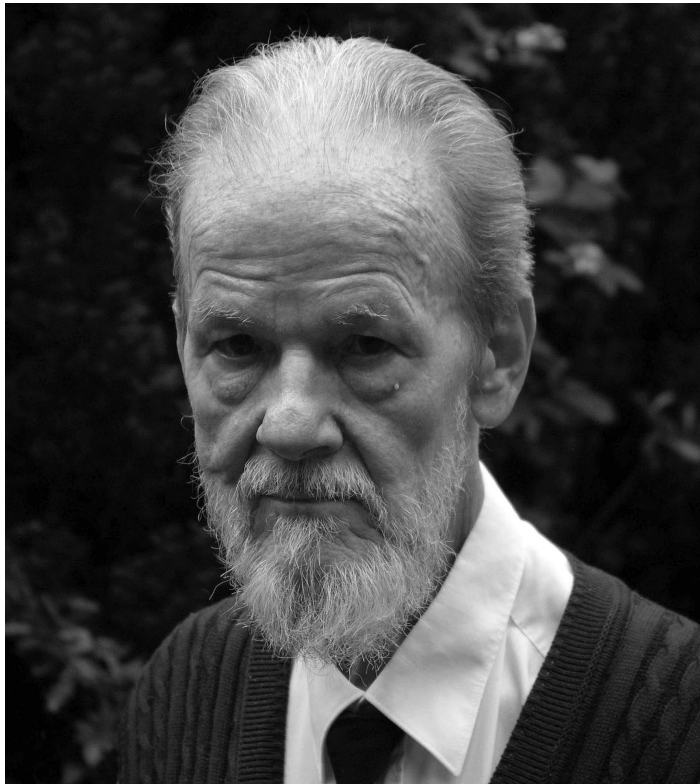
© Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen
des Deutschen Archäologischen Instituts, Bonn, 2013
Redaktion: Heiko Prümers, KAAK.
Satz und Gestaltung: Linden Soft Verlag e.K., Goetheweg 10, D - 73773 Aichwald, www.lindensoft.de
Druck und Vertrieb: Reichert Verlag,
Tauernstr. 11, D - 65199 Wiesbaden, www.reichertverlag.de
Printed in Germany
Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

INHALT

Nachruf Zum Tod von Hermann Müller-Karpe (1925 bis 2013).....	7
BURKHARD VOGT	
Archäologische Forschungen zur voreuropäischen Wassernutzung in Ava Ranga Uka A Toroke Hau, Osterinsel (Rapa Nui/Isla de Pascua, Chile) 2007–2009.....	11
JOHANNES MOSER	
Die Ausgrabung in Höhle 1 von Ava Ranga Uka A Toroke Hau.....	51
THOMAS KERSTEN / MAREN LINDSTAEDT / KLAUS MECHELKE	
Terrestrisches Laserscanning auf der Osterinsel – Dokumentation der Moai und der archäologischen Grabungen	67
JÖRG W. E. FASSBINDER / KSENIJA BONDAR	
Geophysikalische Prospektion und magnetische Eigenschaften von ausgewählten Böden der Osterinsel	113
SONJA TOMASSO	
Les représentations zoomorphes du PPNA et du PPNB au nord du Proche-Orient.....	141
STEPHAN KROLL	
The Early Iron Age Fort at Lizq, Sultanate of Oman translated and updated by Paul Alan Yule	159
S. SAMPATH GARUSINHA / RUDOLF J. BOEKEL / HANS-JOACHIM WEISSHAAR	
Katuwana. A Dutch Fort in Southern Sri Lanka.....	221
HEIDRUN SCHENK	
Porcelain from the East and earthenware from the neighbourhood – Remarks on the pottery from Dutch Fort Katuwana.....	241
TILMAN FRASCH	
A Pala-Period Buddha Image with a Burmese Inscription from Galle.....	261
<i>Berichte der Projekte der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen des Deutschen Archäologischen Instituts</i>	
JOHANNES MOSER	
Archäologische Erkundungen auf der Insel Malaita, Salomonen.....	269
BURKHARD VOGT / JOHANNES MOSER	
Andentransekt 2: Die Oberflächenbegehungen des Proyecto Bajo Río Grande, Peru (2008–2011)	281

MARKUS REINDEL / JOHNY ISLA / HEIKE OTTEN / HERMANN GORBAHN / JENNIFER VON SCHWERIN	
Archäologische Forschungen in Peru und Honduras.....	297
HEIKO PRÜMERS	
Die Arbeiten des Bolivianisch-Deutschen Projektes in Mojos in den Jahren 2011/2012.....	315
JOSEF EIWANGER	
Forschungen in der Ifri n'Ammar (östliches Rifgebirge, Marokko).....	325
ANDREAS REINECKE	
Vom Ausgrabungsende in Prohear zu den Anfängen früher Gold- und Silberfunde in Südostasien.....	331
HANS-GEORG HÜTTEL / BURKART DÄHNE	
Die Ausgrabungen in Harbargas / Karabalgasun 2011	341
CHRISTINA FRANKEN	
Ausgrabungen der Mongolisch-Deutschen Karakorum-Expedition und der Mongolisch-Deutschen Orchon-Expedition in Karakorum und Karabalgasun im Jahr 2012.....	359

Burkhard Vogt / Josef Eiwanger / Hans-Georg Hüttel



Zum Tod von Hermann Müller-Karpe
(1925 bis 2013)

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem herausragenden Prähistoriker, dem Gründungsdirektor der Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie des DAI in Bonn, Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Müller-Karpe. Er verstarb am 20. September in Marburg.

Geboren wurde Hermann Müller-Karpe am 1.2.1925 im hessischen Hanau, dem er zeitlebens

verbunden blieb. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft studierte er in Marburg Vor- und Frühgeschichte, klassische Archäologie und Kunstgeschichte. Schon seine erste größere wissenschaftliche Arbeit beschäftigte sich mit der Urnenfelderkultur im Hanauer Land, mit der er bereits 1948 bei Gero von Merhart in Marburg promoviert wurde. Am Landesmuseum

in Kassel fand er als wissenschaftlicher Mitarbeiter seine erste Anstellung und wechselte dann 1950 als Kurator an die Prähistorische Staatssammlung München. Hier verfolgte er weiter seine Studien zur Urnenfelderzeit, die 1958 ihren vorläufigen Höhepunkt fanden in seiner Münchener Habilitationsschrift, den bis heute grundlegenden „Beiträgen zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen“. Einer Initialzündung gleich kam seine Monographie über die „Vollgriffschwerter der Urnenfelderkultur in Bayern“. Hier nahm erstmals Gestalt an, was sein künftiges wissenschaftliches Wirken in hohem Maße nachhaltig bestimmte: im Einzelnen das Ganze zu sehen, das dem Einzelnen erst Zusammenhang, Sinn und Identität gibt.

Nach einer Privatdozentur an der Ludwig Maximilians-Universität in München und einer Lehrtätigkeit an der Universität Würzburg (1959) wurde Hermann Müller-Karpe 1963 als ordentlicher Professor an die Universität Frankfurt berufen, wo er bereits 1965 den umfassendsten Materialkorpus der vorgeschichtlichen Metallzeiten initiierte, die Reihe „Prähistorische Bronzefunde“. Das bis heute erfolgreich fortgeführte Editionsunternehmen ist von europaweiter Geltung und Bedeutung und schließt vereinzelt auch wichtige Studien zur eurasischen, vorder- und südasiatischen Archäologie mit ein. In seiner Frankfurter Zeit vollendet er auch eines seiner Hauptwerke, das sehr umfangreiche, vierbändige Handbuch der Vorgeschichte (1966–1980), später verdichtet zu einer Universalgeschichte der frühen Menschheit in den „Grundzügen der frühen Menschheitsgeschichte“ (1998).

1979 wurde Hermann Müller-Karpe an die neugegründete Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (KAVA) des DAI berufen. In der Gründung der Bonner Kommission 1979 sah H. Müller-Karpe einen entscheidenden Schritt hin zu einer weltumfassenden Archäologie der Ganzheit „als Inbegriff menschlicher Geschichtlichkeit“. Den Stoff, aus dem Weltarchäologie als Universalgeschichte ist, bilden Quellen, Materialien. Bewusst setzte er gegen eine einseitige Theoriebeflissenheit

das Konkrete, die Materialien, und begründete konsequent entsprechende Reihenwerke wie die Kolloquien, die Materialien und die Forschungen zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie sowie die Beiträge als Zeitschrift des Hauses. Sein Wirken als Gründungsdirektor war bestimmt durch sein ganzheitliches Denken. Über reine Materialeditionen hinaus initiierte er wichtige Forschungs- und Grabungsprojekte in Peru ebenso wie in Westafrika, in Süd- und Ostasien. Ein zentraler Geschichtsraum war für ihn der eurasische Steppengürtel. So knüpfte er schon lange vor der Wendezeit enge Verbindungen zur sowjetischen Archäologie und konnte zahlreiche sowjetische Kollegen für wichtige Materialeditionen und Forschungen gewinnen.

Ein weiteres, besonderes Anliegen als Gründungsdirektor war ihm die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vornehmlich der „exotischen“ Archäologien. Hier ebnete er etlichen Wissenschaftlern den Weg in fremde Welten. Sein Wirken fand weit über Deutschlands Grenzen hinaus Respekt und Anerkennung: Die Universität Bratislava verlieh ihm 1996 den Ehrendoktor und etlichen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland gehörte er als Mitglied an.

Nach nur sechs Jahren als Direktor der Bonner Kommission schied Hermann Müller-Karpe 1986 aus dem Amt. Er hat die Mission „Weltarchäologie“ auf den Weg gebracht und sein Vermächtnis lebt fort in den weltweiten Forschungen und Ausgrabungen der Bonner Kommission. Der methodische Ansatz einer allgemeinen und vergleichenden Archäologie hat darüber hinaus Eingang gefunden in die 2006 initiierte Cluster-Forschung des DAI, die interdisziplinär, interinstitutionell und international vernetzt über einzelne Projekte hinaus zunehmend auch konzeptionell-theoretische Betrachtungen ähnlicher Kulturphänomene zu Erklärungsmodellen zu verbinden sucht.

Konsequent und unbeirrt ging Hermann Müller-Karpe seinen sehr eigenen Weg, war dabei immer offen für andere Ideen und Ansätze, zeigte sich immer tolerant und großzügig. Wahrheit und Loyalität waren ihm wichtig im Umgang mit seinen Mitarbeitern und Kollegen.

Vielen Mitarbeitern war er väterlicher Freund und Förderer.

Hermann Müller-Karpe war ein tiefgläubiger Christ, die Religion sein zentrales Lebensthema. In der Religion sah er den „artikuliertesten Ausdruck“ der Ganzheit: Die Religion verdeutlichte für ihn in der Vielfalt der historischer Ausprägungen die Einheit menschlicher

Geschichte. Eine seiner letzten wissenschaftlichen Arbeiten gilt so bezeichnenderweise der Religionsarchäologie.

Mit Hermann Müller-Karpe ist ein bedeutender Wissenschaftler von uns gegangen. Dankbar bleiben wir ihm über den Tod hinaus verbunden, ehrenvoll bewahren wir das Andenken an einen Großen unserer Wissenschaft.

